

**Deutsche Balaton Aktiengesellschaft,
Heidelberg**

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg
Bilanz zum 31. Dezember 2007

AKTIVA	31.12.2007		31.12.2006		PASSIVA	31.12.2007		31.12.2006	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
I. Sachanlagen					I. Gezeichnetes Kapital	12.699.826,00		13.350.000,00	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		262.174,30		3.109,01	II. Kapitalrücklage	49.062.562,80		48.412.388,80	
II. Finanzanlagen					III. Gewinnrücklagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.571.320,52		56.560.933,66		Rücklage für eigene Anteile	0,00	3.464.586,63		
2. Beteiligungen	544.500,00		247.500,00		IV. Bilanzgewinn	<u>33.080.941,42</u>		<u>25.304.148,59</u>	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>67.555.124,90</u>		<u>60.848.488,24</u>			<u>94.843.330,22</u>		<u>90.531.124,02</u>	
		91.670.945,42		117.656.921,90					
		<u>91.933.119,72</u>		<u>117.660.030,91</u>					
B. UMLAUFVERMÖGEN					B. RÜCKSTELLUNGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					1. Steuerrückstellungen	33.700,00		25.000,00	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		525.000,00		2. Sonstige Rückstellungen	<u>130.000,00</u>		<u>215.000,00</u>	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	38.753.336,82		921.716,28				<u>163.700,00</u>	<u>240.000,00</u>	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.650.975,13</u>		<u>2.206.561,02</u>		C. VERBINDLICHKEITEN				
		41.404.311,95		3.653.277,30	1. Anleihen	20.000.000,00		20.000.000,00	
II. Wertpapiere					2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.556.747,01		14.368.558,86	
1. Eigene Anteile	0,00		3.464.586,63		3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	82.315,31		6.860,40	
2. Sonstige Wertpapiere	<u>10.816.000,00</u>		<u>10.968.920,69</u>		4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.222.915,72		11.085.010,47	
		10.816.000,00		14.433.507,32	5. Sonstige Verbindlichkeiten	61.227,73		78.517,83	
					davon aus Steuern 10 TEUR (i.V.: 29 TEUR)				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		761.094,44		536.824,28			<u>49.923.205,77</u>	<u>45.538.947,56</u>	
		<u>52.981.406,39</u>		<u>18.623.608,90</u>					
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		15.709,88		26.431,77			<u>144.930.235,99</u>	<u>136.310.071,58</u>	
		<u>144.930.235,99</u>		<u>136.310.071,58</u>					

Deutsche Balaton AG, Heidelberg
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	1.1. - 31.12.2007 EUR	1.1. - 31.12.2006 EUR
1. Erträge aus Finanzanlagen davon aus verbundenen Unternehmen 221 TEUR (i.V.: 270 TEUR)	1.664.335,79	4.045.818,93
2. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	14.681.024,50	5.052.042,59
3. Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	133.552,98	0,00
4. Zuschreibungen auf Finanzanlagen	9.500,00	2.525.992,07
5. Abschreibungen auf Finanzanlagen	5.756.499,57	1.803.744,49
6. sonstige betriebliche Erträge	214.034,51	588.423,34
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	383.102,15	439.667,93
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	36.893,38	44.935,46
8. Abschreibungen auf Sachanlagen	5.831,71	2.375,76
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	975.427,22	619.401,73
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 211 TEUR (i.V.: 12 TEUR)	1.342.679,00	97.750,27
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen 1.197 TEUR (i.V.: 970 TEUR)	2.821.356,96	1.706.638,89
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>7.798.909,83</u>	<u>7.693.262,94</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21.300,00	-124.120,22
14. sonstige Steuern	817,00	787,00
15. Jahresüberschuss	<u>7.776.792,83</u>	<u>7.816.596,16</u>
16. Gewinnvortrag	25.304.148,59	17.638.414,16
17. Aufwand aus der Einziehung eigener Aktien	3.464.586,63	0,00
18. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	3.464.586,63	0,00
19. Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	150.861,73
20. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	650.174,00	0,00
21. Einstellung in die Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung	650.174,00	0,00
22. Bilanzgewinn	<u>33.080.941,42</u>	<u>25.304.148,59</u>

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

1. Allgemeine Angaben

Der geänderte Jahresabschluss wurde nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB sowie ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt. Gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB gilt die Gesellschaft als große Kapitalgesellschaft. Am 29. April 2008 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Jahresabschluss geändert, um den von der Mania Technologie AG, Weilrod, am 28. April 2008 bekannt gegebenen Insolvenzeröffnungsantrag zu berücksichtigen. Die daraus resultierenden Bewertungsänderungen von Anteilen und Ausleihungen gegenüber der Mania Technologie AG bei Tochterunternehmen der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft wurden in der Anteilsbesitzliste unter Nr. 7 in diesem Anhang berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Um den Besonderheiten einer Beteiligungsgesellschaft Rechnung zu tragen, haben wir die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 5 und 6 HGB in 2007 umgestellt sowie um die Posten „Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen“ und „Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen“ sowie „Zuschreibungen auf Finanzanlagen“ erweitert.

Im Rahmen dieser Umstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die entsprechenden Vorjahresbeträge aus Gründen der Vergleichbarkeit angepasst und neu gegliedert. In diesem Zusammenhang wurden die im Vorjahr unter den Erträgen aus Beteiligungen (TEUR 270) und unter den Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (TEUR 3.775) getrennt ausgewiesenen Beträge zusammengefasst und unter den Erträgen aus Finanzanlagen ausgewiesen.

Durch die Erweiterung der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung um die Posten „Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen“ und „Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen“ sowie „Zuschreibungen auf Finanzanlagen“ wurden die entsprechenden Beträge des Vorjahres in Höhe von TEUR 5.052, TEUR 0 bzw. TEUR 2.526 gesondert ausgewiesen und aus den sonstigen betrieblichen Erträgen umgegliedert.

Des Weiteren wurden die in den Umsatzerlösen ausgewiesenen Erlöse aus kurzfristigem Wertpapierhandel und die unter dem Materialaufwand ausgewiesenen korrespondierenden Buchwertabgänge der veräußerten Wertpapiere saldiert in die sonstigen betrieblichen Erträge gegliedert.

Darüber hinaus sind die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind einige Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen (§ 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB).

Im Interesse der Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz beziehungsweise Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

Der Jahres- und Konzernabschluss der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2007 wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Die Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung von § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB bewertet. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden grundsätzlich im Zugangsjahr im Bruttoanlagenspiegel als Abgang ausgewiesen.

Die Finanzanlagen sind nach dem Grundsatz der Einzelbewertung mit den Anschaffungskosten bilanziert. Voraussichtlich dauernden Wertminderungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Bei Wertpapieren des Anlagevermögens wird auch bei nur vorübergehenden Wertminderungen eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Als beizulegender Wert gilt für Anteile an börsennotierten Unternehmen der Börsenkurs am Stichtag bzw. am letzten Handelstag vor diesem Datum. Sofern für die Zukunft mit einem (weiteren) nachhaltigen Kursrückgang gerechnet werden muss, wird der Stichtagskurs aufgrund des Vorsichtsprinzips insoweit unterschritten. Für nicht börsennotierte Anteile können sich Anzeichen für Wertminderungen z.B. aus aktuellen Finanzierungsrunden der jeweiligen Investoren oder aus Verkaufsverhandlungen, die einen unter den Anschaffungskosten liegenden Preis ergeben bzw. signalisieren. In diesen Fällen wird die jeweilige Beteiligung auf diesen niedrigeren Wert abgeschrieben.

Wertaufholungen (Zuschreibungen auf Finanzanlagen) werden, soweit die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen am Bilanzstichtag nicht mehr bestehen, höchstens bis zu den historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens, die auch die eigenen Anteile umfassen, werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert. Zum Bilanzstichtag lagen keine eigenen Anteile mehr vor.

Gewinnrücklagen

Unter den Gewinnrücklagen des Vorjahres wird eine Rücklage für die erworbenen eigenen Anteile ausgewiesen, die dem Bilanzwert der unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesenen eigenen Anteile des Vorjahres entsprechen.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten abzudecken.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnungen

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind zum Kurs am Transaktionstag in Euro bewertet; zum Bilanzstichtag wurde das Niederst- bzw. Höchstwertprinzip beachtet.

Dividendenerträge

Dividendeneinnahmen werden in dem Jahr, in welchem der Gewinnverwendungsbeschluss gefasst wird, als Ertrag behandelt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vj. TEUR 525).

Zum Bilanzstichtag bestehen außerdem Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 38.753. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus der Kapitalherabsetzung bei der CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main, sowie aus der Kaufpreisforderung im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile an der Heidelberger Beteiligungsholding AG, Heidelberg.

Der Umfang der sonstigen Vermögensgegenstände beträgt TEUR 2.651. In den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von TEUR 99 (Vj. TEUR 99) mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Hiervon entfallen TEUR 99 auf ein Darlehen mit einer Restlaufzeit von zwei Jahren. Darüber hinaus bestehen keine Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer vertraglichen oder gesetzlichen Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Wertpapiere

In den Wertpapieren sind zum Bilanzstichtag keine eigenen Anteile enthalten.

Die Nettoverbindlichkeiten einschließlich Zinsen aus einer im Geschäftsjahr 2004 begebenen Unternehmensanleihe belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 9.234 (Vj. TEUR 9.234). In dem Betrag sind abgegrenzte Zinsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 50 enthalten. Die aus der Unternehmensanleihe resultierende Verbindlichkeit ist unverändert zum Vorjahr in Höhe von TEUR 20.000 auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Auf der Aktivseite sind Inhaber-Teilschuldverschreibungen mit einem Nominalwert von TEUR 10.816 (Vj. TEUR 10.816) erfasst, die von der Deutsche Balaton AG im Eigenbestand gehalten werden. Die Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibung ist am 30.11.2009 fällig, die Zinszahlungen sind jährlich jeweils nachträglich zum 30.11. eines Kalenderjahres, zur Zahlung fällig.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio aus der begebenen Unternehmensanleihe in Höhe von TEUR 10 (Vj. TEUR 15) enthalten.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Deutsche Balaton AG betrug zum Bilanzstichtag EUR 12.699.826,00 und war in 12.699.826 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie eingeteilt. Das Grundkapital ist in Höhe von EUR 12.699.826 vollständig eingezahlt.

Die Aktien sind an der Frankfurter Wertpapierbörse im Regulierten Markt (General Standard) zugelassen und an den Wertpapierbörsen Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg-Bremen, München und Stuttgart jeweils in den Freiverkehr einbezogen.

Die Anzahl der Aktien hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	Geschäftsjahr 2007	Geschäftsjahr 2006
Stand Geschäftsjahresbeginn	13.350.000	13.350.000
Eingezogene Aktien	-650.174	0
Stand Geschäftsjahresende	12.699.826	13.350.000

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10. August 2010 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar-einlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um EUR 6.675.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital gemäß § 202 ff. AktG).

Die neuen Aktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, gewinnberechtigt. Grundsätzlich ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht darf nur in folgenden Fällen ganz oder teilweise ausgeschlossen werden:

1. um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
2. wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht unwesentlich unterschreitet und der Nennbetrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. (1) und Abs. (2), 186 Abs. (3) Satz 4 AktG unterschreitet; auf die Grenze von 10% des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, die unter Bezugsrechtsausschluss in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert wurden;
3. wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen erfolgt.

Der Vorstand ist ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts zu entscheiden und die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung festzulegen.

Bedingtes Kapital

Auf der Hauptversammlung am 28. August 2006 wurde, unter Aufhebung der bestehenden bedingten

Kapitalia, das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 6.675.000,00 durch Ausgabe von bis zu 6.675.000 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. August 2006 bis zum 27. August 2011 von der Gesellschaft oder durch eine 100% unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsgesellschaft der Gesellschaft begeben werden.

Die bedingte Kapitalerhöhung dient nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen auch der Ausgabe von Aktien an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die mit Wandlungspflichten ausgestattet sind. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 28. August 2006 jeweils festzulegenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber der Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung dieser Rechte zur Verfügung gestellt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Eigene Anteile

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag keine eigenen Anteile. Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine eigenen Aktien erworben. Die zu Beginn des Geschäftsjahres von der Gesellschaft gehaltenen 650.174 eigenen Aktien wurden im Geschäftsjahr 2007 zu Lasten der Gewinnrücklage eingezogen. Mit der Einziehung wurde das Grundkapital von EUR 13.350.000,00 um EUR 650.174,00 auf EUR 12.699.826,00 herabgesetzt. Die Herabsetzung des Grundkapitals ist seit dem 09. November 2007 wirksam. Die aus der Kapitalherabsetzung und aus der Auflösung der Gewinnrücklage gewonnenen Beträge wurden in Höhe von EUR 650.174,00 gemäß § 237 Abs. 5 AktG in die Kapitalrücklage eingestellt und in Höhe von EUR 3.464.586,63 zum Ausgleich des Aufwands aus der Einziehung eigener Aktien verwendet.

Die Gesellschaft ist gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2007 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage umfasst die Beträge, die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag erzielt worden sind. Im Geschäftsjahr 2007 wurde im Zusammenhang mit der Kapitalherabsetzung durch

Einziehung von Aktien ein Betrag von EUR 650.174,00 in die Kapitalrücklage eingestellt, der dem auf die eingezogenen Aktien entfallenden Betrag des Grundkapitals entspricht.

Gewinnrücklagen

Im Berichtszeitraum haben sich die Gewinnrücklagen wie folgt entwickelt:

Angaben in TEUR	Gesetzliche Rücklage	Rücklage für eigene Anteile	Andere Gewinnrücklagen	Gewinnrücklagen gesamt
Stand 01.01.2007	0	3.465	0	3.465
Einstellung	0	0	0	0
Umgliederung	0	0	0	0
Entnahme	0	3.465	0	3.465
Stand 31.12.2007	0	0	0	0

Die gesetzliche Rücklage blieb unverändert, da die Summe der Beträge aus der gesetzlichen Rücklage und der Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB den zehnten Teil des Grundkapitals erreichen.

Aus dem Einzug eigener Aktien resultiert eine Entnahme aus der Rücklage für eigene Aktien in Höhe von TEUR 3.465.

Gewinnvortrag

Die Hauptversammlung hat am 30. August 2007 beschlossen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2006 in Höhe von EUR 25.304.148,59 vollständig auf neue Rechnung vorzutragen.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007 beträgt, unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr, EUR 33.080.941,42. Der Vorstand wird der nächsten ordentlichen Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007 in Höhe von EUR 33.080.941,42 auf neue Rechnung vorzutragen.

Stimmrechtsmeldungen

Der Gesellschaft liegen folgende Meldungen über das Bestehen einer Beteiligung, die uns nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1 a WpHG bzw. § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt worden sind, vor:

Die VV Beteiligungen AG, Heidelberg, hat uns am 02. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 01. April 2002 45,125% der Stimmrechte an der Deutsche Balaton AG zustehen. Davon seien ihr 9,377% nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Heidelberg, hat uns am 02. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 01. April 2002 45,125% der Stimmrechte an der Deutsche Balaton AG zustehen. Davon seien ihr 35,748% nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 9,377% nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Wilhelm Konrad Thomas Zours, Bundesrepublik Deutschland, hat uns am 02. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihm am 01. April 2002 45,125% der Stimmrechte an der Deutsche Balaton AG zustehen. Davon seien ihm 35,784% nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 9,377% nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Er selbst halte keine Aktien.

Die Axxion S.A., Luxemburg-Munsbach, Luxemburg, hat uns am 20. August 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Balaton AG (ISIN: DE0005508204) am 16. August 2007 die Schwelle von 15% überschritten hat und nun 15,03% (Bestand Axxion S.A.: 2.007.111 Stücke) beträgt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehenden Urlaub, Rechts- und Beratungskosten, Aufsichtsratsvergütungen sowie Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf TEUR 10.557 (Vj. TEUR 14.369). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 19.223 (Vj. TEUR 11.085).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 10 (Vj. TEUR 29). Es bestehen zum Bilanzstichtag, wie im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Bis auf die Verbindlichkeiten aus der Anleihe sind alle Verbindlichkeiten kurzfristig fällig. Es bestehen, wie im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Für Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen waren zum Bilanzstichtag keine Sicherheiten bestellt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in banküblichem Umfang durch bankübliche Verpfändung von Wertpapierdepots und Bankkonten besichert.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge aus Finanzanlagen

Die Erträge aus Finanzanlagen betreffen im Geschäftsjahr 2007 in Höhe von TEUR 1.664 (Vj. TEUR 4.046) Dividendenerträge aus dem Finanzanlagevermögen. Darin enthalten sind Dividendenerträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 221 (Vj. TEUR 270).

Erträge / Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen

Die „Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen“ erfassen den Differenzbetrag zwischen erzielten Erlösen und Buchwerten, soweit die Erlöse höher sind als die Buchwerte. „Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen“ erfassen Differenzbeträge zwischen erzielten Erlösen und Buchwerten, soweit die Erlöse unter den Buchwerten liegen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 5.756 (Vj. TEUR 1.804) betreffen ausschließlich außerplanmäßige Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens infolge eines niedrigeren beizulegenden Wertes.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf TEUR 971 (Vj. TEUR 619). Hiervon entfallen TEUR 360 (Vj. TEUR 0) auf Forderungsverluste. Weiter sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 154 (Vj. TEUR 104), Kosten für die Hauptversammlung und Investor Relations von TEUR 58 (Vj. TEUR 62), Kosten im Zusammenhang mit Veröffentlichungen im Bundesanzeiger sowie Handelsregistergebühren in Höhe von TEUR 3 (Vj. TEUR 18), Mieten für Büroräume und Parkgaragenplätze von TEUR 53 (Vj. TEUR 15) und Rechts- und Beratungskosten von TEUR 106 (Vj. TEUR 59) enthalten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten sonstigen Zinsertrag und zinsähnliche Erträge von TEUR 1.132 (Vj. TEUR 85) sowie Zinsen von verbundenen Unternehmen von TEUR 211 (Vj. TEUR 12).

Zinsaufwand

Der Zinsaufwand beläuft sich im Berichtszeitraum auf TEUR 2.821 (Vj. TEUR 1.707). Darin enthalten sind Aufwendungen für Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.197 (Vj. TEUR 970). Außerdem ist darin Zinsaufwand in Höhe von TEUR 557 (Vj. TEUR 557) für die 6,00%-Unternehmensanleihe 2004/2009 enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus Gewerbesteueraufwand in Höhe von

TEUR 9 (Vj. Erstattung in Höhe von TEUR 193) sowie nicht anrechenbaren ausländischen Ertragsteuern in Höhe von TEUR 13 (Vj. TEUR 69) zusammen.

5. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Haftung, Treuhandverhältnisse

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 449, wovon TEUR 84 innerhalb eines Jahres und TEUR 331 innerhalb von zwei bis fünf Jahren fällig sind.

Im Rahmen einer mittelbaren Beteiligung besteht für den Fall des Wertverlusts der Beteiligung eine Verpflichtung zur Übernahme des wirtschaftlichen Risikos bis zu einer Höhe von maximal TEUR 1.800. Ferner besteht eine Einzahlungsverpflichtung gegenüber einer anderen Beteiligung in Höhe von TEUR 396 soweit das Management noch nicht geleistete Einlagen einfordert. Gegenüber der CornerstoneCapital II AG & Co. KG sind wir als Kommanditist zur Leistung von Einlagen in Höhe von TEUR 29.897 verpflichtet. Dieser Betrag kann sich unter Umständen um bis zu weitere TEUR 20.000 erhöhen. Von den vorgenannten Beträgen bestehen insgesamt Verpflichtungen in einem Umfang von TEUR 29.897 gegenüber verbundenen Unternehmen, die sich um bis zu weitere TEUR 20.000 erhöhen können.

Weitergehende Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Mitglieder der Organe im Geschäftsjahr 2007 waren:

Vorstand

- Dipl.-Kfm. Jürgen Dickemann, Heidelberg (bis 31. Dezember 2007)
- Dipl.-Kfm. Jörg Janich, Giengen (seit 17. September 2007)

Aufsichtsrat

- Thomas Zours, Heidelberg
Aufsichtsratsvorsitzender
Geschäftsführer DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Heidelberg
Vorstand VV Beteiligungen AG, Heidelberg
- Dipl.-Kfm. Philip Andreas Hornig, Mannheim
Stellvertretender Vorsitzender
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
- Dipl.-Kfm. Jörg Janich, Giengen
Aufsichtsratsmitglied bis 14. September 2007
Vice President Finance der LRE Medical GmbH, Nördlingen bis 31. Dezember 2007
Vorstandsmitglied der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft seit 17. September 2007
- Dr. Burkhard Schäfer, Mannheim
Aufsichtsratsmitglied seit 19. September 2007
Unternehmensberater

Angaben zur Mitgliedschaft der Organmitglieder in Aufsichtsräten:

Herr Jürgen Dickemann ist Mitglied in folgenden Aufsichtsräten:

- Beta Systems Software AG, Berlin
- CornerstoneCapital Verwaltungs AG, Heidelberg, seit 25. Juni 2007,
- CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main, bis 4. Februar 2008, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- ABC Beteiligungen AG, Heidelberg, bis 1. Februar 2008, Aufsichtsratsvorsitzender
- Stratec Grundbesitz AG, Mannheim, bis 1. Februar 2008, Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Jörg Janich ist Mitglied in folgenden Aufsichtsräten:

- ABC Beteiligungen AG, Heidelberg, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bis 22. Februar 2008, Aufsichtsratsvorsitzender seit 22. Februar 2008
- CARUS AG, Heidelberg
- Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, bis 14. September 2007
- Stratec Grundbesitz AG, Mannheim, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bis 6. Februar 2008, Aufsichtsratsvorsitzender seit 06. Februar 2008
- CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender seit 15. Februar 2008

Herr Philip Andreas Hornig ist außerdem Mitglied in folgenden Aufsichtsräten:

- CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main
- VV Beteiligungen AG, Heidelberg, Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Dr. Burkhard Schäfer ist außerdem Mitglied in folgenden Aufsichtsräten:

- ABC Beteiligungen AG, Heidelberg, seit 1. Februar 2008, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender seit 22. Februar 2008
- Stratec Grundbesitz AG, Mannheim, seit 1. Februar 2008, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender seit 7. Februar 2008

Herr Thomas Zours nimmt keine weiteren Aufsichtsratsmandate wahr.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007 betragen TEUR 190 (Vj. TEUR 190).

Die Bezüge des Aufsichtsrats für seine Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 betragen insgesamt TEUR 32 (Vj. TEUR 16).

Im Berichtsjahr wurden neben dem Vorstand durchschnittlich 3 (Vj. 4) Mitarbeiter beschäftigt.

Abschlussprüferhonorar

Für die Tätigkeit des Abschlussprüfers KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, sind im Geschäftsjahr 2007 insgesamt TEUR 32 Honorar als Aufwand für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses erfasst worden. Weiter sind für sonstige Leistungen der TAXON HAMBURG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, der Abschlussprüferin der Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2005 und 2006, im Geschäftsjahr 2007 Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 5 erfasst. Darüber hinaus sind für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen, Steuerberatungsleistungen oder sonstige

Leistungen keine Honorare für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs. 1 Satz 1, 2 HGB als Aufwand erfasst worden.

Bewertung von Finanzinstrumenten

Auf die in den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. In der Bilanz zum 31. Dezember 2007 sind unter den Finanzanlagen keine Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Wert unter ihrem jeweiligen Buchwert liegt.

Entsprechenserklärung

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung im November 2007 abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft zugänglich gemacht.

6. Konzernzugehörigkeit

Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft erstellt zum 31. Dezember 2007 als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss, der nach § 325 Abs. 1 HGB im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt wird und bei der Gesellschaft erhältlich ist. Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft ist selbst nicht in den Konzernabschluss eines anderen Mutterunternehmens einbezogen.

7. Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von mindestens 20 Prozent

Name der Gesellschaft	Kapitalanteil in Prozent	Eigenkapital in TEUR	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag in TEUR
ABC Beteiligungen AG Heidelberg	100,0%	808	233
CornerstoneCapital Management GmbH Frankfurt am Main	100,0%	22	0
CornerstoneCapital Verwaltungs AG Heidelberg	100,0%	55	5
CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH Frankfurt am Main	100,0%	17	1
Fortuna Technologie GmbH Krems/Donau (A)	100,0%	70	35
HART Technik Kft Pomáz (HU)	99,9%	1.069 (271.300 THUF)	173 (43.814 THUF)
CornerstoneCapital AG Frankfurt am Main	99,3%	13.814	-5.332
BNS Holding GmbH Frankfurt am Main	100%	13	12
CornerstoneCapital MTAG GmbH Frankfurt am Main	100,0%	-5.299	-5.311
CornerstoneCapital II AG & Co. KG Heidelberg	90,0%	32.760	-127
Heidelberger Beteiligungsholding AG Heidelberg	72,6%	20.870	1.056
Fidelitas Deutsche Industrie Holding AG Heidelberg	70,0%	251	7
Fortuna Maschinenbau Holding AG Bad Staffelstein	100,0%	537	283
STRATEC Grundbesitz AG Mannheim	70,0%	951	54
CARUS AG Heidelberg	49,5%	2.000	-46
CornerstoneCapital II Investment GmbH & Co. KG Heidelberg	49,0%	1	-2
Isolite Holding GmbH Ludwigshafen	40,0%	1.259	678
vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG Frankfurt am Main	38,2%	26.865	2.017
Beta Systems Software AG Berlin	37,8%	12.709	-2.976
SchmitterGroup AG Thüngen	36,4%	0	-10.349
Human Solutions GmbH Kaiserslauten	30,0%	4.097	836
Administration Intelligence AG Würzburg	28,8%	789	387
ASE AG Bruchsal	25,1%	255	38

Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften mit einem Stimmrechtsanteil von mehr als 5 Prozent

Name der Gesellschaft	Kapitalanteil in Prozent	Eigenkapital in TEUR	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag in TEUR
Synaxon AG Bielefeld	14,70%	16.441	2.013
Mania Technologie AG Weilrod	9,40%	35.633	3.357
W.E.T. Automotive Systems AG Odelzhausen	10,50%	109.518	-36.064
Kartonpack Rt. Budapest	8,30%	4.294 (1.089.429 Tds. HUF)	526 (113.580 Tsd. HUF)
Mistral Media AG Köln	8,10%	45.152	2.032
SPARTA AG Hamburg	8,10%	7.561	136
TDS Informationstechnologie AG Neckarsulm	6,30%	39.781	2.402
P&I Personal & Informatik AG Wiesbaden	5,30%	20.389	8.037

Anmerkungen:

- Die Angaben werden grundsätzlich in Tausend Euro (=TEUR) per 31.12.2007 gemacht.
- Die Angaben zu folgenden Gesellschaften erfolgen, sofern nicht nachfolgend in Klammern ein anderer Stichtag angegeben ist, auf den Stichtag 31.12.2006, da für diese Gesellschaften zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Anhangs keine aktuelleren Jahresabschlusszahlen zur Verfügung standen: Isolite Holding GmbH, Administration Intelligence AG, ASE AG, Mania Technologie AG, Mistral Media AG, P&I Personal & Informatik AG, SchmitterGroup AG, TDS Informationstechnologie AG, SPARTA AG, W.E.T. Automotive Systems AG (30.06.2007).
- Angaben in Euro zur Hart-Technik Kft. und Kartonpack Rt. sind unter Berücksichtigung des letzten von der Europäischen Zentralbank im Kalenderjahr 2007 am 31.12.2007 festgelegten Referenzkurses (1,00 EUR = 253,73 HUF) angegeben.

Heidelberg, 29. April 2008

Der Vorstand

Jörg Janich

Deutsche Balaton AG, Heidelberg
Entwicklung des Anlagevermögens 2007

Anlage zum Anhang

	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2007 EUR	01.01.2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR	
I. Sachanlagen											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	81.056,45	269.042,70	71.852,34	278.246,81	77.947,44	5.831,71	67.706,64	0,00	16.072,51	262.174,30	3.109,01
II. Finanzanlagen											
1. Anteile verbundene Unternehmen	89.111.536,00	769.816,27	49.297.772,13	40.583.580,14	32.550.602,34	0,00	15.538.342,72	0,00	17.012.259,62	23.571.320,52	56.560.933,66
2. Beteiligungen	247.500,00	297.000,00	0,00	544.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	544.500,00	247.500,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	68.197.370,22	22.353.106,98	10.108.476,15	80.442.001,05	7.348.881,98	5.756.499,57	209.005,40	9.500,00	12.886.876,15	67.555.124,90	60.848.488,24
	<u>157.556.406,22</u>	<u>23.419.923,25</u>	<u>59.406.248,28</u>	<u>121.570.081,19</u>	<u>39.899.484,32</u>	<u>5.756.499,57</u>	<u>15.747.348,12</u>	<u>9.500,00</u>	<u>29.899.135,77</u>	<u>91.670.945,42</u>	<u>117.656.921,90</u>
	157.637.462,67	23.688.965,95	59.478.100,62	121.848.328,00	39.977.431,76	5.762.331,28	15.815.054,76	9.500,00	29.915.208,28	91.933.119,72	117.660.030,91

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft (Deutsche Balaton), Heidelberg

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Berichtszeitraum zeigte ein kräftiges Wachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts um 2,5 % höher als im Vorjahr. Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts trugen alle Wirtschaftsbereiche positiv zum Wachstum bei. Ein kräftiges Plus verzeichnete insbesondere das produzierende Gewerbe, dessen Bruttowertschöpfung im Vorjahresvergleich um 5,2 % zulegen konnte. Die wirtschaftliche Entwicklung zeigte sich auch im Leitindex der Frankfurter Wertpapierbörse DAX. Dieser stieg im Jahresverlauf um 1.452,59 Punkte auf 8.067,32 Punkte und legte im Jahresverlauf rd. 22 % zu. Nicht so erfreulich war die Entwicklung des SmallCap-Index SDAX, der sich im Jahresverlauf rückläufig von 5.585,08 Punkten auf 5.191,56 Punkte entwickelte und um rd. 7 % verringerte. Die negative Börsenentwicklung setzte sich zu Beginn des Jahres 2008 fort; der DAX schloss am 19. März 2008 mit nur noch 6.361,22 Punkten (rd. -21 % zum 28. Dezember 2007); der SDAX verlor immerhin rd. 18 % und schloss am 19. März 2008 mit 4.265,79 Punkten.

Das Jahr 2007 war aber auch geprägt durch den Beginn der Subprime-Krise in den USA, deren Auswirkungen sich über den Jahreswechsel hinaus weltweit, auch in dem europäischen Wirtschaftsraum, zeigten. Die in den vergangenen Jahren in den USA stark angestiegenen und bis über die Jahresmitte 2007 auf hohem Niveau verharrenden Zinsen (der US-Leitzins Federal Funds Rate kletterte von 1,25% zu Beginn des Jahres 2003 bis Mitte 2007 auf 5,25%) führen seit Mitte des Jahres 2007 zusammen mit gesunkenen Immobilienpreisen zu immer mehr Zahlungsausfällen bei hypothekenbesicherten Darlehen an private Bauherren. Diese Darlehen waren von den Kreditgebern, teilweise auch zusammen mit sicheren Krediten, zu hochkomplexen Finanzinstrumenten gebündelt und weiter verkauft worden. Ein Vertrauensverlust in diese hochkomplexen Finanzinstrumente führte zu einer Vertrauenskrise unter den Finanzinstituten insgesamt. Prominente Opfer der Subprime-Krise in Deutschland sind die SachsenLB, die durch die Übernahme durch die Landesbank Baden-Württemberg gerettet werden konnte und die Mittelstandsbank IKB.

2. Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung der Deutsche Balaton im Berichtszeitraum verlief positiv. Wesentlich geprägt wurde das Geschäftsjahr 2007 insbesondere durch eine Veränderung der Finanzanlagen und einen Anstieg des Umlaufvermögens gegenüber den Vorjahreswerten. Darüber hinaus generierte die Deutsche Balaton Erträge aus Abfindungen im Rahmen von Spruchverfahren.

In dem Spruchverfahren zum Squeeze-Out der Minderheitsaktionäre der Buderus AG, Wetzlar, ist im Januar 2007 ein Vergleich geschlossen worden. Aufgrund des Vergleichs hat die Deutsche Balaton für die von ihr im Rahmen des Squeeze-Out auf den Hauptaktionär übergegangenen Buderus-Aktien im Geschäftsjahr 2007 eine Nachbesserung einschließlich Zinsen in Höhe von insgesamt rd. 2,7 Mio. Euro erhalten.

Im Geschäftsjahr 2007 hat die Deutsche Balaton außerdem den überwiegenden Teil ihrer Beteiligung an der Eurokai KGaA, Hamburg, in mehreren Tranchen über die Börse veräußert. Hieraus resultiert ein Gesamtergebnisbeitrag von rd. 4,1 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2007.

Im Dezember 2007 haben wir die bis dahin unmittelbar gehaltene Beteiligung an der Heidelberger Beteiligungsholding AG auf eine 100%-ige Tochtergesellschaft, die ABC Beteiligungen AG, Heidelberg, übertragen. Aus dem Verkauf resultiert ein Ergebnisbeitrag von rd. 1,5 Mio. Euro.

Die Deutsche Balaton war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 von den Auswirkungen der Subprime-Krise nicht unmittelbar betroffen. Geschäfte mit Hypothekendarlehen oder damit verbundenen Finanzprodukten wurden nicht getätigt.

3. Ertragsentwicklung

Der im Geschäftsjahr 2007 erzielte Jahresüberschuss in Höhe von rd. 7,8 Mio. Euro beruht im Wesentlichen auf Dividendenerträgen und Finanzanlagenverkäufen.

Den im Geschäftsjahr 2007 aus Verkäufen von Finanzanlagen erwirtschafteten Erlösen in Höhe von rd. 38,8 Mio. Euro (Vj. rd. 19,5 Mio. Euro) standen Buchwertabgänge in Höhe von rd. 24,1 Mio. Euro (Vj. rd. 14,4 Mio. Euro) gegenüber. Hierin enthalten ist der im Dezember 2007 erfolgte Verkauf der Beteiligung an der Heidelberger Beteiligungsholding AG an unsere 100%-ige Tochtergesellschaft ABC Beteiligungen AG, Heidelberg. Zum Bilanzstichtag waren Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von rd. 5,8 Mio. Euro (Vj. rd. 1,8 Mio. Euro) notwendig, die vollumfänglich auf Abschreibungen auf Finanzanlagen (Vj. rd. 1,8 Mio. Euro) entfielen. Hiervon entfielen wiederum rd. 2,3 Mio. Euro auf die Beteiligung an der Mistral Media AG. Die anderen sonstigen betrieblichen Erträge lagen bei rd. 0,2 Mio. Euro (Vj. rd. 0,6 Mio. Euro).

Der Personalaufwand (rd. 0,4 Mio. Euro) lag im Geschäftsjahr 2007 rd. 13 % unter dem Vorjahresniveau.

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in 2007 in Höhe von rd. 1,0 Mio. Euro (Vj. rd. 0,6 Mio. Euro) entfällt ein Betrag von rd. 0,4 Mio. Euro (Vj. 0 Euro) auf Forderungsverluste; jeweils rd. 0,1 Mio. Euro (Vj. jeweils rd. 0,1 Mio. Euro) entfallen auf Jahresabschluss- und Prüfungskosten sowie Rechts- und Beratungskosten.

Das Finanzergebnis lag mit rd. -1,5 Mio. Euro in etwa auf Vorjahresniveau.

Die Zinserträge lagen im Geschäftsjahr 2007 mit rd. 1,3 Mio. Euro (Vj. rd. 0,1 Mio. Euro) deutlich über dem Vorjahreswert. Der Anstieg bei den Zinserträgen ist insbesondere auf zinsähnliche Erträge im Zusammenhang mit kurzfristig angeschafften Wertpapieren zurück zu führen.

Die Zinsaufwendungen im Geschäftsjahr 2007 lagen mit rd. 2,8 Mio. Euro deutlich über denen des Vorjahres (rd. 1,7 Mio. Euro). Die höheren Zinsaufwendungen sind teilweise auf die weitere Kreditaufnahme bei Tochtergesellschaften zurück zu führen. Außerdem ist Zinsaufwand zur Finanzierung kurzfristig angeschaffter Wertpapiere angefallen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2007 belief sich auf rd. 7,8 Mio. Euro (Vj. rd. 7,7 Mio. Euro).

Unter Berücksichtigung von aktivierten Körperschaftsteuerforderungen (rd. 1,3 Mio. Euro) und einer Gewerbesteuerschuld ergab sich zum 31. Dezember 2007 ein Jahresüberschuss in Höhe von rd. 7,8 Mio. Euro (Vj. rd. 7,8 Mio. Euro).

4. Vermögens- und Finanzlage

Das Finanzanlagevermögen der Deutsche Balaton AG betrug zum Bilanzstichtag rd. 91,7 Mio. Euro (Vj. rd. 117,7 Mio. Euro). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr beruhte überwiegend auf einem Rückgang der Anteile an verbundenen Unternehmen zum 31. Dezember 2007 von rd. 56,6 Mio. Euro im Vorjahr auf rd. 23,6 Mio. Euro. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Kapitalherabsetzung bei der CornerstoneCapital AG und aus dem Verkauf der Beteiligung an der Heidelberger Beteiligungsholding AG an die ABC Beteiligungen AG. Weiter waren im Finanzanlagevermögen Beteiligungen in Höhe von rd. 0,5 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro) sowie Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von rd. 67,6 Mio. Euro (Vj. rd. 60,8 Mio. Euro) enthalten. Der Anstieg der Wertpapiere des Anlagevermögens ist auf Investitionen zur Erweiterung des Wertpapierportfolios zurückzuführen. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen haben die Buchwerte gemindert.

Das Umlaufvermögen betrug zum 31. Dezember 2007 rd. 53,0 Mio. Euro (Vj. rd. 18,6 Mio. Euro) und setzte sich aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von rd. 38,8 Mio. Euro (Vj. rd. 0,9 Mio. Euro), sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von rd. 2,6 Mio. Euro (Vj. rd. 2,2 Mio. Euro), Wertpapieren in Höhe von rd. 10,8 Mio. Euro (Vj. rd. 14,4 Mio. Euro) sowie Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von rd. 0,8 Mio. Euro (Vj. rd. 0,5 Mio. Euro) zusammen. Im Geschäftsjahr 2007 waren in den Wertpapieren keine eigenen Aktien (Vj. 650.174 eigene Aktien mit einem Buchwert von rd. 3,5 Mio. Euro) erfasst. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen waren zum Bilanzstichtag eine Forderung aus dem Verkauf der Beteiligung an der Heidelberger Beteiligungsholding AG in Höhe von rd. 15,2 Mio. Euro sowie eine Forderung in Höhe von rd. 19,9 Mio. Euro aus einer bei der CornerstoneCapital AG beschlossenen Kapitalherabsetzung enthalten. Die Hauptversammlung der CornerstoneCapital AG hat am 25. Mai 2007 eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln mit nachfolgender Herabsetzung des Grundkapitals beschlossen. Die Auszahlung des Herabsetzungsbetrags soll nach Ablauf der Sperrfrist (§ 225 Abs. 2 AktG) in der ersten Jahreshälfte 2008 erfolgen. Von den sonstigen Vermögensgegenständen entfiel ein Betrag in Höhe von rd. 1,3 Mio. Euro (Vj. rd. 0,8 Mio. Euro) auf eine Körperschaftsteuer-

rückforderung. Außerdem waren Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 Absatz 5 KStG mit einem Barwert von 0,2 Mio. Euro enthalten.

Zum 31. Dezember 2007 wies die Bilanz der Deutsche Balaton ein Eigenkapital in Höhe von rd. 94,8 Mio. Euro (Vj. rd. 90,5 Mio. Euro) aus. Darin enthalten ist der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007 in Höhe von rd. 33,1 Mio. Euro (Vj. rd. 25,3 Mio. Euro). Die Deutsche Balaton hielt zum Bilanzstichtag keine eigenen Aktien. Die zu Beginn des Geschäftsjahres 2007 gehaltenen 650.174 Stück eigene Aktien wurden im November 2007 eingezogen. Durch die Einziehung verringerte sich das Grundkapital der Gesellschaft von 13.350.000,00 Euro um 650.174,00 Euro auf 12.699.826,00 Euro. Die Einziehung erfolgte zulasten des Bilanzgewinns.

Zum 31.12.2007 bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von rd. 49,9 Mio. Euro (Vj. rd. 45,5 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich zum Bilanzstichtag auf rd. 10,6 Mio. Euro (Vj. rd. 14,4 Mio. Euro); die sonstigen Verbindlichkeiten blieben mit rd. 0,1 Mio. Euro nahezu unverändert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum 31. Dezember 2007 rd. 19,2 Mio. Euro (Vj. rd. 11,1 Mio. Euro). Die Zunahme geht auf die weitere Kreditaufnahme bei Tochterunternehmen zurück.

Die im Jahr 2004 mit einer Laufzeit von 5 Jahren begebene 6,00%-Unternehmensanleihe ist mit ihrem Gesamtvolumen von 20 Mio. Euro unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag waren rd. 9,2 Mio. Euro ausstehend; rd. 10,8 Mio. Euro sind im Umlaufvermögen als Eigenbestand ausgewiesen.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2007 beträgt rd. 144,9 Mio. Euro (Vj. rd. 136,3 Mio. Euro). Hieraus errechnet sich eine gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verringerte Eigenkapitalquote von rd. 65,4 % (Vj. rd. 66,4%).

5. Bedeutende Beteiligungen

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Deutsche Balaton AG lag im Geschäftsjahr 2007 in Beteiligungen in Unternehmen.

CornerstoneCapital II-Fonds

Im Geschäftsjahr 2007 wurde gemeinsam mit dem Management der CornerstoneCapital AG ein neuer Fonds etabliert. Das Management-Team verfügt über mehr als 25 Jahre gemeinsame Private Equity Erfahrung, in denen sie über 30 Transaktionen abgeschlossen haben. Der Small-cap Private Equity Fonds hat ein Zielvolumen von bis zu 100 Mio. Euro. Investitionen sollen technologieorientiert, insbesondere in den Bereichen IT, Engineering, Medizintechnik und Technische Business Services erfolgen. Die Deutsche Balaton wird insgesamt bis zu 50 Mio. Euro in den Fonds investieren.

CornerstoneCapital AG

Die CornerstoneCapital AG, Frankfurt, ist im Bereich Private Equity tätig. Cornerstone ist ein bevorzugter Eigenkapitalpartner für Management Buyouts und Wachstumskapital in etablierten Wachstumsunternehmen. Im Geschäftsjahr 2007 hat CornerstoneCapital AG ihre Beteiligungsbeträge bei zwei bestehenden Investments erhöht sowie eine Beteiligung verkauft. Aufgrund der Neustrukturierung der Aktivitäten der CornerstoneCapital AG im Laufe des Geschäftsjahres 2007 wurden keine Neuinvestments mehr getätigt.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde die Beteiligung an der Betty Holding AG vollständig verkauft. Daraus entstand ein Veräußerungsverlust in Höhe von rd. 0,8 Mio. Euro. Andererseits erhielt die CornerstoneCapital AG aufgrund von Earn-Out-Regelungen Kaufpreisanzahlungen aus Verkäufen von Beteiligungen aus den Vorjahren in Höhe von insgesamt 1,2 Mio. Euro. Davon entfielen rd. 1,1 Mio. Euro auf die Fast Video Security AG. Insgesamt betragen die Dividendenerträge aus Beteiligungen rd. 0,5 Mio. Euro. Das negative Jahresergebnis der CornerstoneCapital AG war im Wesentlichen durch Belastungen im Zusammenhang mit dem Engagement an der MANIA Technologie AG beeinflusst. Aus diesem Grunde wurde dieser Lagebericht im Zusammenhang mit der Änderung des Jahresabschlusses am 29. April 2008 geändert.

Im Geschäftsjahr 2007 hat die CornerstoneCapital AG die Beteiligungsbeträge bei zwei bestehenden Investments erhöht sowie eine Beteiligung verkauft. Aufgrund der Neustrukturierung der Aktivitäten der CornerstoneCapital AG im Laufe des Geschäftsjahres 2007 wurden keine Neuinvestments mehr getätigt.

Die Hauptversammlung der CornerstoneCapital AG vom 25. Mai 2007 hat entschieden, 20 Mio. Euro unter Berücksichtigung der aktienrechtlichen Bestimmungen in 2008 an die Aktionäre zurückzuzahlen. Während durch die Neustrukturierung der Aktivitäten der CornerstoneCapital-Gruppe keine Investments in neue Beteiligungen durch die CornerstoneCapital AG mehr eingegangen werden, können bestehende Beteiligungen bei der CornerstoneCapital AG weiterhin aufgestockt werden. Zum 31.12.2007 bestehen noch 8 aktive Beteiligungen. Diese sollen in den nächsten Jahren verkauft werden.

Der Vorstand der CornerstoneCapital AG geht davon aus, dass sich das Investmentportfolio insgesamt weiter positiv entwickeln wird. Ungewiss bleibt das Börsenumfeld: letztendlich wird der Erfolg einiger Beteiligungen der CornerstoneCapital AG von der positiven Entwicklung des Börsenumfeldes abhängen.

W.E.T. Automotive Systems AG

Die W.E.T. Automotive Systems AG, Odelzhausen, ein Hersteller von Sitzklimasystemen, erwirtschaftete in ihrem letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr 2006/2007 bei einem Konzernumsatz in Höhe von 183,8 Mio. EUR (im Vorjahr 172,4 Mio. EUR) ein Konzernergebnis in Höhe von 0,3 Mio. EUR (im Vorjahr -21,6 Mio. EUR). Die Hauptversammlung der W.E.T. Automotive Systems AG hat am 30. November 2007 beschlossen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2006/2007 in Höhe von 70.973.025,02 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Heidelberger Beteiligungsholding AG

Die Heidelberger Beteiligungsholding AG hat in ihrem Geschäftsjahr 2007 einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 1,1 Mio. Euro (Vj. rd. 1,3 Mio. Euro) erzielt. Im Wesentlichen haben Zins- und Beteiligungserträge sowie eine Zuschreibung auf die Beteiligung an der Web Financial Group S.A., Madrid, zum Ergebnis beigetragen. Im abgelaufenen Geschäfts-

jahr 2007 wurde die Web Financial S.L., Madrid (Spanien), an der die Heidelberger Beteiligungsholding mit einem Anteil von rd. 15,9 % beteiligt ist, in die Web Financial S.A. (Sociedad Anónima) umgewandelt. Die Web Financial S.A. hat mit den Vorbereitungen für einen beabsichtigten Börsengang an die Euronext im Segment „Alternext“ begonnen.

Im Dezember 2007 hat die Deutsche Balaton ihre bis dahin unmittelbar gehaltene rd. 70%-ige Beteiligung an der Heidelberger Beteiligungsholding AG im Rahmen einer konzerninternen Umstrukturierung an die ABC Beteiligungen AG, Heidelberg, veräußert.

ABC Beteiligungen AG

Die ABC Beteiligungen AG, Heidelberg, war in den vergangenen Geschäftsjahren von untergeordneter Bedeutung für den Abschluss der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft. Im Dezember 2007 hat die Deutsche Balaton, wie ausgeführt, ihre Beteiligung an der Heidelberger Beteiligungsholding AG an die ABC Beteiligungen AG veräußert. Die ABC Beteiligungen AG hielt zum Bilanzstichtag außerdem kleinere Positionen börsennotierter Wertpapiere. Die Gesellschaft hat ihr Geschäftsjahr 2007 mit einem Ergebnis von 0,2 Mio. Euro abgeschlossen. Die Deutsche Balaton hielt zum Bilanzstichtag sämtliche Anteile an der ABC Beteiligungen AG.

Beta Systems Software Aktiengesellschaft

Im Geschäftsjahr 2007 haben wir an einer bei der Beta Systems Software AG (Beta Systems) durchgeführten Kapitalerhöhung teilgenommen. Die konzernweite Beteiligung an der Beta Systems beträgt rd. 37 %.

Beta Systems erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 nach Angaben der Gesellschaft ihr bis dahin bestes operatives Ergebnis nach IFRS seit dem Börsengang. Das EBIT stieg von -15,6 Mio. Euro auf 5,8 Mio. Euro und festigte damit den schon zur Jahreshälfte 2007 erreichten Turnaround. Der Gesamtumsatz ging durch die planmäßige Reduzierung des Hardwaregeschäfts auf EUR 88,6 Mio. (Vorjahr: EUR 96,6 Mio.) zurück. Dabei konnte der Lizenzumsatz um 6,9 % auf EUR 29,0 Mio. (Vorjahr: EUR 27,1 Mio.) gesteigert werden. Der Serviceumsatz verbesserte sich um 14,9 % auf EUR 14,5 Mio. (Vorjahr: EUR 12,6 Mio.). Gründe für die Trendwende bei Beta Systems waren die konsequente Umsetzung der Maßnahmen im vertrieblichen Bereich, die optimierte Kostenstruktur sowie die Konzentration auf

das Kerngeschäft. Der Jahresfehlbetrag des Mutterunternehmens nach HGB verringerte sich von EUR 18,2 Mio. in 2006 auf EUR 3,0 Mio. in 2007.

P&I Personal & Informatik AG

An der P&I Personal & Informatik AG (P&I), Wiesbaden, einem Hersteller von Personalsoftware hielt die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft zum Bilanzstichtag rd. 5,3 % der Aktien. P&I schloss ihr letztes Geschäftsjahr 2006/2007 am 31. März 2007 mit einem Konzern-EBIT nach IFRS von 12,3 Mio. Euro bei einem Konzernumsatz von 54,5 Mio. Euro ab. Im August 2007 hat der bisherige Großaktionär The Carlyle Group sein bis dahin mittelbar gehaltenes Aktienpaket in Höhe von rd. 67 % an diverse Investoren veräußert. P&I hat den Wachstumskurs im laufenden Geschäftsjahr 2007/2008 fortgesetzt und bei wachsendem Umsatz eine Gewinnsteigerung im 9-Monatsergebnis 2007/2008 erreicht. Zum Ende des dritten Quartals hat P&I bei einem Konzernumsatz von 44,3 Mio. Euro ein Ergebnis vor Steuern von 10,3 Mio. Euro erwirtschaftet. Im Geschäftsjahr erhielten wir von der P&I AG eine Dividende in Höhe von rd. 0,4 Mio. Euro.

Bayer Schering AG

An der Bayer Schering Pharma AG, Berlin, vormals Schering AG, waren wir bis zum 31. Dezember 2007 weiter beteiligt. Nachdem im Juli 2006 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Bayer Schering GmbH und der Schering AG geschlossen worden war, hat die außerordentliche Hauptversammlung der Schering AG im Januar 2007 den Squeeze-Out der Minderheitsaktionäre aus der Gesellschaft gegen Zahlung einer Barabfindung in Höhe von 98,98 Euro beschlossen.

Mistral Media AG

Ebenfalls unverändert hielten wir eine Beteiligung von rd. 8 % an der Mistral Media AG, Köln. Auf den Wertansatz der Beteiligung wurde zum 31. Dezember 2007 eine Wertberichtigung von rd. 2,0 Mio. Euro vorgenommen. Die Mistral Media AG hat ihr abgelaufenes Geschäftsjahr 2007 nach einer Meldung der Gesellschaft mit einem voraussichtlichen Bilanzverlust in Höhe von rd. 25,9 Mio. Euro beendet.

Fidelitas Deutsche Industrie Holding AG

Die Fidelitas Deutsche Industrie Holding AG, Heidelberg, an der die Deutsche Balaton mit 70 % beteiligt ist, ist eine Beteiligungsgesellschaft, die schwerpunktmäßig in nicht-börsennotierte Beteiligungen investiert. Die Fidelitas Deutsche Industrie Holding AG erzielte im Geschäftsjahr 2007 ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Das bis dahin einzige Investment der Gesellschaft ist eine 100 %-ige Beteiligung an der Fortuna Maschinenbau Holding AG, Bad Staffelstein, einem Hersteller von Bäckereimaschinen.

Weitere Beteiligungen

Außerdem halten wir weitere Beteiligungen in veränderlicher Höhe, unter anderem auch an der AMB General Holding AG, Aachen, und der DBV Winterthur Holding AG, Wiesbaden.

6. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risikopolitik

Der Vorstand beobachtet gemäß seinem gesetzlichen Auftrag mögliche, „den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen“ (§ 91 Abs. 2 AktG). Wie jedes andere Unternehmen ist die Deutsche Balaton AG einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Für das Unternehmen ist dabei der bewusste Umgang mit risikorelevanten Geschäftsvorfällen entscheidend. Durch kurze Entscheidungswege ist sichergestellt, dass risikorelevante Geschäftsvorfälle frühzeitig erkannt werden. Risikomanagement ist für eine Beteiligungsgesellschaft wie die Deutsche Balaton AG integraler Bestandteil ihrer Tätigkeit in der Erwerbs-, Beteiligungs- und Veräußerungsphase sowie bei der Finanzierung. Das Risikomanagement fördert das Erkennen und Nutzen von Chancen, die zur Steigerung des Unternehmenserfolgs beitragen können.

Das Risikomanagement der Deutsche Balaton AG hat das Ziel, wesentliche Risiken aus der Geschäftstätigkeit zu identifizieren, zu messen und zu steuern. Dabei ist es das Ziel des Risikomanagementsystems, jederzeit einen Überblick über die Risiken zu gewährleisten und so im Rahmen einer Risikovermeidung bzw. Risikominimierung durch eine angemessene Chancen-/Riskoverteilung den Unternehmenserfolg zu optimieren. Die Bereitschaft, angemessene Risiken einzugehen, ist eine Voraussetzung dafür, Chancen nutzen zu können.

Der Vorstand sieht bei der Deutsche Balaton AG derzeit keine „den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen“.

Chancenmanagement

Risiko- und Chancenmanagement sind bei der Deutsche Balaton AG eng miteinander verknüpft. Aus einer aktiven Kontrolle der Risiken leiten wir Ziele und Strategien der Geschäftspolitik ab und sorgen so für ein angemessenes Chancen-Risiko-Verhältnis. Wie das Risikomanagement obliegt die Verantwortung zum frühzeitigen und regelmäßigen Identifizieren, Analysieren und Managen von Chancen unmittelbar dem Vorstand. Der Vorstand beschäftigt sich intensiv mit Markt- und Kursanalysen, branchenspezifischen Rahmendaten, Marktentwicklungen und -szenarien sowie dem politischen und steuerlichen Unternehmensumfeld. Hieraus leitet der Vorstand konkrete unternehmensspezifische Chancenpotenziale ab.

Einzelrisiken

Der Vorstand sieht als Risiken, die im Zusammenhang mit dem Beteiligungsgeschäft der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft stehen, insbesondere Marktpreisrisiken, branchen- und unternehmensspezifische Risiken, steuerrechtliche Risiken sowie Liquiditätsrisiken. Die Verantwortung für die Risikomanagementaktivitäten in Bezug auf die Risiken in den vorgenannten Bereichen obliegt dem Vorstand, der auch für die Planung, Steuerung und Kontrolle der zuvor genannten Risiken verantwortlich ist.

Allgemeine Marktpreisrisiken

Die von der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft gehaltenen börsennotierten Beteiligungen unterliegen dem Risiko von Wertschwankungen. Solche Wertschwankungen können aus sich ändernden Marktpreisen aufgrund einer allgemeinen Tendenz an den Aktienmärkten resultieren. Diese können ihre Ursache beispielsweise in konjunkturellen Faktoren haben. Außerdem können auch marktpsychologische Umstände zu Kursschwankungen und damit Marktpreisveränderungen bei den börsennotierten Beteiligungen führen. Dieses allgemeine Marktrisiko kann durch eine Diversifikation der Beteiligungen und ein aktives Portfoliomanagement nur bedingt ausgeschlossen werden, da alle Wertpapiere dem Marktpreisrisiko gleichermaßen ausgesetzt sind. Die regelmäßige Beobachtung der Börsendaten sowie der Unternehmens- und Börsennachrichten gibt dem Vorstand die Möglichkeit marktpreis-

relevante Ereignisse zu erfassen und in der konkreten Situation geeignete Maßnahmen zur Schadensminimierung treffen zu können. Der Vorstand überwacht regelmäßig die Wertanteile der Einzelpositionen der Beteiligungen.

Die Deutsche Balaton AG war in der Vergangenheit aufgrund gesunkener Marktpreise gezwungen, teilweise Abschreibungen auf den jeweils nach HGB beizulegenden niedrigeren Wert von ihr gehaltener Vermögensgegenstände und Beteiligungen an anderen Gesellschaften vorzunehmen. Solche Wertberichtigungen können auch für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

Branchenspezifische Beteiligungsrisiken

Neben allgemeinen Marktpreisrisiken bestehen Risiken, die sich in einzelnen Unternehmensbranchen realisieren können. So können sich bei Beteiligungen der Deutsche Balaton AG wirtschaftliche, rechtliche, technologische oder wettbewerbsspezifische Rahmenbedingungen verändern. Der Beteiligungsansatz der Deutsche Balaton AG ist grundsätzlich nicht branchenspezifisch. Die Unternehmensbranchen, in welche die Deutsche Balaton AG durch Eingehen von Beteiligungen investiert, sind nur ein Kriterium für die Auswahl einzugehender Investments. Der Vorstand ist bestrebt, eine Diversifikation des Portfolios beizubehalten und so das branchenspezifische Beteiligungsrisiko zu begrenzen. Die nicht auf bestimmte Branchen begrenzte Streuung des Beteiligungsportfolios bietet dem Vorstand die Chance, Veränderungen branchenspezifischer Rahmenbedingungen nach Abwägung der Chancen und Risiken für neue Investments zu nutzen.

Unternehmensspezifische Beteiligungsrisiken

Unter unternehmensspezifischen Risiken versteht der Vorstand das Risiko einer rückläufigen Entwicklung des Marktpreises von Beteiligungen, die ursächlich auf unmittelbar oder mittelbar bei dem Beteiligungsunternehmen vorhandene Faktoren zurückgeht. Sollten sich unternehmensspezifische Risiken einschließlich technologischer Entwicklungen, welche für das jeweilige Beteiligungsunternehmen von Bedeutung sind, realisieren, könnte die Deutsche Balaton AG einen beabsichtigten Veräußerungsgewinn nicht erzielen und müsste gegebenenfalls sogar einen Verlust bis hin zum Totalausfall hinnehmen. Dies könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Balaton AG haben.

Der Vorstand versucht, dieses Risiko durch eine dem potenziellen Investment angemessene Voranalyse zu minimieren und wägt die erwarteten Chancen und Risiken eines Beteiligungs-investments vor Eingehen eines Investments gegeneinander ab. Weiterhin gibt die regelmäßige Beobachtung der Börsen- und Finanzdaten sowie der Unternehmens- und Börsennachrichten dem Vorstand die Möglichkeit unternehmensspezifische Ereignisse zu erfassen und geeignete Maßnahmen zur Schadensminimierung treffen zu können. Der Vorstand überwacht regelmäßig die Wertanteile der Einzelpositionen der Beteiligungen.

Steuerrechtliche Risiken

Die Veränderung steuerlicher Rahmenbedingungen kann sich nachteilig auf das Geschäft der Deutsche Balaton AG auswirken.

Die Deutsche Balaton geht davon aus, dass die Gesellschaft aufgrund von Verlustvorträgen nicht oder nur teilweise zu Steuerzahlungen verpflichtet ist, solange und soweit der steuerliche Verlustvortrag nicht durch erzielte Jahresüberschüsse aufgebraucht ist. Aktuell sind die bestehenden Verlustvorträge wirtschaftlich allerdings nicht oder nur in begrenztem Umfang nutzbar, da das körperschaftsteuerliche Ergebnis negativ ist. Sollte sich diese Annahme nicht bewahrheiten und/oder die von der Gesellschaft ermittelten steuerlichen Verlustvorträge nicht oder nicht in der errechneten Höhe von der Finanzverwaltung akzeptiert werden, führte dies nach Ansicht der Gesellschaft zu einer Verringerung der bestehenden Verlustvorträge. In diesem Fall wären Steuernachzahlungen möglich.

Änderungen im Steuerrecht bergen das Risiko, dass die steuerliche Belastung der Deutsche Balaton AG zunimmt. Eine höhere steuerliche Belastung der Deutsche Balaton AG mit direkten oder indirekten Steuern führt zu einer Verringerung des Jahresergebnisses und damit des wirtschaftlichen Erfolgs.

Durch die Anhebung der Umsatzsteuersätze erhöhten sich für die Gesellschaft auf der Einkaufsseite die Preise, da die Gesellschaft nicht vorsteuerabzugsberechtigt ist. Die Inanspruchnahme von Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmensbeteiligungen würde sich hierdurch, sofern die Leistung selbst mit Umsatzsteuer belastet wird, verteuern. Dies könnte sich nachteilig auf den wirtschaftlichen Erfolg von einzelnen

Projekten auswirken. In der Folge könnten sich hieraus nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Balaton AG ergeben.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken in Bezug auf die Marktliquidität börsennotierter Beteiligungen können aufgrund einer nur geringen Liquidität der im Portfolio der Deutsche Balaton AG gehaltenen Beteiligungen bestehen. Die Deutsche Balaton AG beteiligt sich auch an börsennotierten Unternehmen, die nur eine geringe Marktliquidität aufweisen, aber kurz- bis mittelfristig ein großes Chance-/Risiko-Verhältnis aufweisen. Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen mit einer geringen Handelsliquidität bergen jedoch oftmals auch das Risiko in sich, dass ein Verkauf der Beteiligung über die Börse nur schwer oder gar nicht möglich ist. Dieses Risiko ist auch Beteiligungen, die nicht an einer Börse gehandelt werden, immanent. Die Veräußerung von nicht börsennotierten Unternehmensbeteiligungen ist oftmals nur im Rahmen eines aufwändigen, strukturierten Verkaufsprozesses möglich.

Der Vorstand versucht, dieses Risiko durch eine umfangreiche Voranalyse potenzieller Beteiligungsobjekte zu minimieren und wägt die erwarteten Chancen und Risiken eines Beteiligungsinvestments vor Eingehen eines Investments sorgfältig gegeneinander ab.

7. Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht

Die Deutsche Balaton AG ist gemäß §§ 311 ff. AktG verpflichtet, einen Abhängigkeitsbericht zu der Beziehung zur VV Beteiligungen AG, der DELPHI Unternehmensberatung GmbH und der mit diesen Gesellschaften verbundenen Unternehmen aufzustellen. Im Rahmen der Schlussklärung zu diesem Abhängigkeitsbericht hat der Vorstand der Deutsche Balaton AG folgende Erklärung abgegeben:

„Im Laufe des Geschäftsjahres wurden Rechtsgeschäfte zwischen der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft und der VV Beteiligungen AG und der DELPHI Unternehmensberatung GmbH sowie mit der VV Beteiligungen AG und der DELPHI Unternehmensberatung GmbH verbundenen Unternehmen abgeschlossen. Dabei hat die Gesellschaft nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft jeweils vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

8. Bedeutende Rechtsstreitigkeiten

Im Januar 2005 wurde eine Anfechtungsklage, die von einer Aktionärin gegen die Wahlen zum Aufsichtsrat der Hauptversammlung der Deutsche Balaton AG vom 25. Juni 2004 erhoben worden ist, vom Landgericht Wiesbaden (Az. 11 O 51/04) in erster Instanz abgewiesen. Das Oberlandesgericht Frankfurt am Main hat auf die Berufung der Anfechtungsklägerin (Az. 10 U 17/05) das Verfahren in einem Punkt an das Landgericht Wiesbaden mit Urteil vom 21. März 2006 zurückverwiesen, im Übrigen wurde die Klage abgewiesen und eine Revision gegen das Berufungsurteil nicht zugelassen. Eine von der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision zum Bundesgerichtshof erhobene Nichtzulassungsbeschwerde wurde zurückgewiesen.

Das Landgericht Wiesbaden hat am 28. Januar 2008 eine Beweisaufnahme durchgeführt und mit Urteil vom 07. April 2008 die Anfechtungsklage erneut abgewiesen. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Gesellschaft hat nach dem Bilanzstichtag im Rahmen eines an ihre Aktionäre gerichteten freiwilligen öffentlichen Erwerbsangebots insgesamt 499.986 eigene Aktien zu einem Kaufpreis von 10,00 Euro, mithin zu einem Betrag in Höhe von insgesamt rd. 5,0 Mio. Euro, erworben. Die Verwendung der Aktien wird im Rahmen der von der Hauptversammlung am 30. August 2007 erteilten Ermächtigung erfolgen.

Am 13. März 2008 hat der Vorstand der Deutsche Balaton beschlossen, eine Unternehmensanleihe mit einem Nominalbetrag von bis zu 15 Mio. Euro zu begeben. Die Inhaberschuldverschreibung soll, bei einer Laufzeit von 5 Jahren, mit 5 % p.a. verzinst werden.

10. Grundzüge des Vergütungssystems der Gesellschaft für die in § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB genannten Gesamtbezüge

Die Vorstandsmitglieder erhalten eine Festvergütung ohne variable Bestandteile. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Festvergütung ohne variable Bestandteile, wobei der Vorsitzende das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das 1,5-fache der Grundvergütung erhält. Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 28. August 2006 hat den Vorstand ermächtigt, die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 6 und 7 HGB für den Jahresabschluss und in § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 6 und 7 für den Konzernabschluss verlangten Angaben in den Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2010 zu unterlassen. Der Vorstand macht in dem vorliegenden Jahresabschluss von der Möglichkeit, die individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütungen zu unterlassen, Gebrauch.

11. Übernahmerechtliche Angaben

Bericht gemäß § 289 Abs. 4 i. V. m. § 120 Abs. 3 Satz 2 AktG

Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft beträgt 12.699.826,00 Euro und ist eingeteilt in 12.699.826 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien ohne Nennwert). Im November 2007 wurde das Grundkapital durch die Einziehung von 650.174 eigenen Aktien zulasten des Bilanzgewinns von 13.350.000,00 Euro um 650.174,00 Euro auf 12.699.826,00 Euro herabgesetzt. Die Entwicklung des Grundkapitals im Geschäftsjahr 2007 ist nachfolgend tabellarisch dargestellt:

Datum	Grundkapital	Veränderung	Grund
01.01.2007	13.350.000,00 Euro		
09.11.2007	12.699.826,00 Euro	-650.174,00 Euro	Kapitalherabsetzung durch Einziehung von Aktien
31.12.2007	12.699.826,00 Euro		

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten

Hinsichtlich direkter und indirekter Beteiligungen am Kapital der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, die zehn Prozent übersteigen, sind uns folgende Meldungen zugegangen:

a) Im Geschäftsjahr 2007

Die Axxion S.A., Luxemburg-Munsbach, Luxemburg, hat uns am 20. August 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Balaton AG (ISIN: DE0005508204) am 16. August 2007 die Schwelle von 15 % überschritten hat und nun 15,03 % (Bestand Axxion S.A.: 2.007.111 Stücke) beträgt.

b) Vor dem Geschäftsjahr 2007

Die VV Beteiligungen AG, Heidelberg, hat uns am 2. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 45,125 % der Stimmrechte an der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft zustehen. Davon seien ihr 9,377 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Heidelberg, hat uns am 2. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 45,125 % der Stimmrechte an der Deutsche Balaton zustehen. Davon seien ihr 35,748 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 9,377 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Wilhelm Konrad Thomas Zours, Bundesrepublik Deutschland, hat uns am 2. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihm am 1. April 2002 45,125 % der Stimmrechte an der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft zustehen. Davon seien ihm 35,784 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 9,377 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Er selbst halte keine Aktien.

Unternehmensleitung

Die Gesellschaft wird durch den Vorstand vertreten und geleitet. Gemäß § 84 Absatz 1 und 3 AktG werden die Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen; die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt der Aufsichtsrat. Werden mehrere Personen zu Vorstandsmitgliedern bestellt, kann der Aufsichtsrat gemäß § 84 Absatz 2 AktG bzw. § 8 Absatz 3 der Satzung ein Mitglied zum

Vorsitzenden und ein weiteres Mitglied des Vorstands zu dessen Stellvertreter ernennen. Soweit der Aufsichtsrat bei der Bestellung der Mitglieder des Vorstands keinen kürzeren Zeitraum beschließt, werden die Mitglieder des Vorstands für fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsmäßigen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung, es sei denn, dass das Vertrauen aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen worden ist. Der Vorstand kann sich eine Geschäftsordnung geben, wenn nicht die Satzung den Erlass der Geschäftsordnung dem Aufsichtsrat übertragen hat oder der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlässt. Eine Geschäftsordnung für den Vorstand existierte im Geschäftsjahr 2007 nicht. Der Aufsichtsrat hat einen Katalog von Geschäften beschlossen, die vom Vorstand nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen.

Erwerb eigener Aktien, genehmigtes und bedingtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung vom 28. August 2006 hat den Vorstand bis zum 27. Februar 2008 zum Erwerb eigener Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals ermächtigt. Unter Aufhebung dieser Ermächtigung für die Zukunft hat die Hauptversammlung vom 30. August 2007 den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, für bestimmte Zwecke bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Der Vorstand hat von dieser Erwerbsermächtigung im Geschäftsjahr 2007 keinen Gebrauch gemacht. Nach Schluss des Geschäftsjahres 2007 hat der Vorstand im Rahmen eines freiwilligen öffentlichen Erwerbsangebots insgesamt 499.986 eigene Aktien zu einem Preis von 10,00 Euro je Aktie, mithin insgesamt rd. 5 Mio. Euro, erworben. Das Volumen der zurückgekauften Aktien entspricht rd. 3,94 % der bei Beginn des Rückkaufangebots am 06. Februar 2008 ausstehenden Aktien. Aktionäre konnten das Angebot bis zum 20. Februar 2008 annehmen.

Im Handelsregister der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft ist ein genehmigtes Kapital eingetragen. Der Vorstand ist ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10. August 2010 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen und / oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um 6.675.000,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital gemäß § 202 ff.

AktG). Grundsätzlich ist den Aktionären bei einer Kapitalerhöhung unter Verwendung des genehmigten Kapitals ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand darf mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausschließen. Der Vorstand hat von der vorstehenden Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital bislang keinen Gebrauch gemacht.

Ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu 6.675.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 6.675.000 auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stammaktien (Stückaktien) dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. August 2006 zur Ausgabe von Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen bis zum 27. August 2011 von der Gesellschaft oder durch eine 100 % unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsgesellschaft der Gesellschaft begeben werden. Das bedingte Kapital dient nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen auch der Ausgabe von Aktien an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die mit Wandlungspflichten ausgestattet sind. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2006 jeweils festzulegenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber der Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung dieser Rechte zur Verfügung gestellt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Die Gesellschaft hat bisher von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

12. Ausblick

Unser Ziel ist es, die positive Entwicklung der vergangenen Jahre fortzuführen. Aktuell weisen einige unserer Beteiligungen stille Reserven auf.

Dennoch ist das Ergebnis für eine Beteiligungsgesellschaft wie die Deutsche Balaton AG nur schwer plan- und vorhersehbar. Das Ergebnis der kommenden Geschäftsjahre wird daher

wie in der Vergangenheit stark von der Entwicklung unserer Beteiligungen und den Fragen, wann und wie sich Beteiligungsverkäufe realisieren lassen, abhängen. Nicht nur aufgrund der Zahl an börsennotierten Beteiligungen wird die Zukunft auch wesentlich von der Entwicklung der Kapitalmärkte abhängen.

In den nächsten Jahren wird unsere Beteiligung CornerstoneCapital AG sukzessive ihre Beteiligungsunternehmen verkaufen; die Verkaufserlöse sollen von der CornerstoneCapital AG an ihre Aktionäre ausgeschüttet werden. Hierdurch kann das Ergebnis der Deutsche Balaton AG wesentlich beeinflusst werden. Eventuelle Ausschüttungen der CornerstoneCapital AG sollen unter anderem als Kommanditeinlagen bei der CornerstoneCapital II AG & Co. KG verwendet werden.

Das Geschäftsjahr 2008 hat mit Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten begonnen. Die Auswirkungen der Subprime-Krise auf die weltweite wirtschaftliche Entwicklung werden abzuwarten sein und können sich gegebenenfalls auch mittelbar auf die Deutsche Balaton auswirken. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwarten wir jedoch für das Geschäftsjahr 2008 wieder ein positives Ergebnis.

Heidelberg, 29. April 2008

Der Vorstand

Jörg Janich

Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Heidelberg, den 29. April 2008

Der Vorstand

Jörg Janich

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den geänderten Jahresabschluss (im Folgenden „Jahresabschluss“) --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den geänderten Lagebericht (im Folgenden „Lagebericht“) der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 15. April / 29. April 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kronner
Wirtschaftsprüfer

Marquardt
Wirtschaftsprüfer